



Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

7. Fernere Vorbereitung: eine tieffsinnige Betrachtung von der H.
Communion.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)

VII. Fernere Vorbereitung

Zu der H. Communion.

Ist eine tieffsinnige Betrachtung von diesem hohen Geheimnuß.

Daß man im alten Testament das Osterlamb nicht roh und ungekocht essen müssen / sondern am Feuer gebraten / was bedeutet solches anders / als daß man viel weniger das Osterlamb des neuen Testaments roh und ungekocht / das ist / ohne nachsinnen / ohne erwegen und betrachten genessen müsse / sondern mit eiffrigen Anmühungen der feurigen Liebe / damit man / wie der Apostel sagt: den Leib des H. Erna unterscheidet / das ist / zwischen dieser göttlichen Speiß und anderen irdischen Speisen ein unterscheid mache / jene hochschätze und folgents fleißiger sich darzu bereite. Ist derhalben nützlich von der H. Communion ein Püncklein betrachten / erwegen und nachsinnen. Weilen aber vielleicht diese Kunst nicht allerdings bekant ist / als füge selbige hier an bey in aller kürze:

Weise zu betrachten

Von einem Geheimnuß des Glaubens.

Zu der Betrachtung braucht man die drey Kräfte der Seelen; nemlich die Gedächtnuß / den Verstand und Willen. Die Gedächtnuß

30 7. Fernere Vorbereitung/
muß trägt dem Verstand ein gewisses Werck oder
Histori auß dem Leben Christi vor / zu erwegen
und nachzugraben / mit Bedenckung einiger Um-
ständen. Nach dem erforschet der Verstand und
sinnet ferner nach / die Ursachen / Wirkungen/
Umständ / Gleichnissen / Zeit / Orth / Nutzbar-
keit / Schaden sich selbst zu überzeugen / und den
Willen dadurch zu gewissen Anmühungen zu
bewegen. Der Will die durch bewegt / über solche
Anmühungen / als Glaub / Hoffnung / Liebe/
Furcht / Verlangen / Verwunderung / Danksa-
gung / Freud / Reue und Leid / Mitleiden und Nach-
folgung Jeglich werden einige Schluß und Guro-
sah gemacht / mit Gespräch zu Gott / zu Chri-
sto oder den Heiligen. Wie hernacher in einem
Exempel klar für Augen gestellt wird.

Die Materi der Betrachtung wird genom-
men auß den Betrachtungs Büchern P. de Ponte,
P. Meyer, P. Avancini und anderen. Willstu a-
ber von der H. Communion betrachten / magstu
die Materi nehmen 1. auß dem Evangelio des
Son. oder Festags / welche leichtlich kan gezo-
gen werden auß die Communion. Zum Exem-
pel Christus machet gesund einen Wassersücht-
igen / oder Sickerbrüchtigen / oder Lamen / oder
Blinden / oder Stummen / welches betrachte und
gedencke / wie Christus der H. Erz in der H. Com-
munion geistlicher Weise an dir verrichte. 2.
Nehme für die Hand einen Spruch auß göttlicher
H. Schrifft / als Joau 6 Mein Fleisch ist war-
hafftig eine Speiß. Oder auß dem Büchlein
Thoma von Kempfen / sonderlich auß dem vierten
Buch / so da handelt von der H. Communion.

Betrachtung von der H. Communion. 81

3. In Abgang anderer Bücher / ergreiffe gegenwärtiges Buchlein / erwehle einen auß den Titeln / so hernacher gesetzt werden: zum Exempel: Christus ist ein Lehrmeister / ein Fürst des Friedens / ein König der Glorj / ein Hirt / ein Beschirmer / ein Arz. Erwege selbigen etwas / nach dem du Zeit und Weil hast / hernacher erwecke heilsame Affecten oder Anmüthungen / wie in einem Beispiel oder Exempel erkläre.

Betrachtung
Von der heiligen Communion.

Stelle dich in der Gegenwart Gottes.

1. Bitte komm H. Geist / oder sonst ein anderes bequames Gebett

2. Führe kühlich zu Gemüth die Materi oder Puncten der Betrachtung / welche jeh seyn sollen:
1. Wer der sey / so zu dir kommen wird im H. Sacrament. 2. Wer du seyst / zu dem er kommen wird. 3. Mit was für Nutz er kommen werde.

3. Bilde dir ein du seyst in dem grossen Saal / in welchem Christus der H. Erz. vorzeiten mit den Apostelen zu Tisch gefessen / das H. Sacrament eingesezt / und seinen Jüngern mitgetheilt.

4. Begehre Gnad heilsame Anmüthungen auß vorerwehnten Puncten zu erwecken: nemlich der eiffrigen Vorbereitung / der Demuth / des Verlangens / &c.

D 5

1. Punct

1. Punct.

Wer kommt?

Übung der Gedächtnuß.

1. **I**n dem ersten Punct erweget und nachsinnet die Gedächtnuß WER derjenige sey / so im heiligen Sacrament zu dir kommen werde. Ist er nicht dein Heyland / dein König und Herr? Ja wahrlich er ist JESUS CHRISTUS ein Sohn des lebendigen Gottes: dann er hat mit seinem heiligen Mund selbst gesprochen: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib. Matth. 26. Er ist der allmächtig / ewig / unermessen / unbegreiflicher Gott / dessen Majestät unendlich ist. Und solgents ist er 1. dein Erschaffer / der dich und alle Ding erschaffen hat. Er hat gesprochen / und sie seynd worden; er hat gebotten / und sie wurden geschaffen. Psalm. 148 5. 2. Er ist dein Erhalter / ohne welchen du kein Augenblick bestehen könntest / sonderen würdest alsbald wieder zu nichts werden: Dann er hat alle Erden der Welt an drey Fingern gebändelt. Isaiä 40. 12. 3. Er ist dein Ernährer / er schafft dir Kost / Kleider und alles: Du thust deine Hand auff / und erfüllst alles was lebt mit Segen. Psalm. 44. 16. 4. Er ist dein natürlicher Herr und König / ja ein König über alle Königen. Dein Reich ist ein Reich zu allen Zeiten / und deine Herrschafft wehret für und für allerweg. Psalm. 144 13. 5. Er ist dein Erlöser / der dich auß der Schlaferey des Teuffels und von der ewigen Ber.

Betrachtung von der H. Communion. 83
Verdammung erlöset hat. Du bist getödtet wor-
den uns/ hast uns Gott wiederum erkaufft mit
deinem Blut. Apoc. 5. 9. 6. Er ist dein Richter/
der das endliche und unwiederruffliche Urtheil
über dich sprechen wird / und den Sentsenz der
ewigen Seligkeit / oder der ewigen Verdammung
über dich wird ergehen lassen. Ihm ist gegeben
worden aller Gewalt im Himmel und auf Er-
den Matth. 28. 18. 7. Er ist dein Lehrmeister/
dein Artz/ dein Hirt / dein Leben / dein Hoff-
nung / dein Speiß / dein Heyl / Fried / Freud/
Ehr / Glory / Zuflucht / Seligkeit / mit einem
Wort / dein Gott und alles. Dann von ihm/
und durch ihn / und in ihm-seynd alle Ding.
Rom. 11.

Wann du nun dieses etwas nachgedacht/
alsdann erwecke den Glauben / sprechend :
Dieses glaub ich / weil Gott / der die ewige
Weisheit und Wahrheit ist / so weder betrogen
werden / weder betrogen kan / solches geredt
hat.

Übung des Verstandes.

Wann nun die Gedächtnuß erwehnter Ver-
stand den Punct der Betrachtung dem Ver-
stand hat vorgetragen / alsdann thut der Ver-
stand auch sein Ampt / erforschet weiter die Ur-
sachen / Umstand / Würckungen / so ihn bewe-
gen können zu einem Schluß / was ihm zu thun
sey. Item wie das so nützlich / leicht / nothwen-
dig / ehrlich sey / wie folgt.

Siehe meine Seel : glaubstu dieses? glaubstu
 daß in dem hochheiligen Sacrament gegen-
 wärtig sey dein Erschaffer / dein Erlöser / dein
 Richter / 2c. und daß er zu dir kommen wolle?
 Ja freylich ich glaub es. Wohlan so überlege
 und sehe wohl zu / wie du einen so mächtigen
 Herrn / unnd deinen allerhöchsten unnd besten
 Freund empfangen müßest : dann die gesunde
 Vernunft lehret / daß man seinem Gott unnd
 Herrn alle mögliche Ehr beweisen müsse. Du
 weißt ja wohl mit was für Pracht und Pomp be-
 willkommen werden König und Kaiser : geschicht
 nun dieses den Königen der Erden / was wird
 gebühren dem König des Himmels? geschicht
 eine solche Ehr einem sterblichen Menschen/
 was soll geschehen dem unsterblichen Gott?
 absonderlich da er nicht ihm / sondern dir zum
 besten kommet / dich um so viel mehr mit himm-
 lischen Gaben und Gnaden zu bereichen/ je besser
 du dich zu seiner Ankunfft bereiten wirst. Es ist
 auch ja so gar beschwärllich nicht/dann er fordert
 nur ein reines/ frommes und aufrichtiges Herz/
 welches ihm sehr gefällig / und von den Heiligen
 und Engelen Gottes geliebt und geehret wird.
 Und solches ist notwendig / wann du das Uro-
 theil und göttlich Gericht nicht essen willst / in
 dem du den Leib des Herrn nicht unterscheidest.
 Gewißlich wann er nur allein dein Erschaffer
 wäre / von dem du Leib / Seel und alles hast;
 oder wann er nur allein dein Erlöser wäre / der
 für dich den schmachlichen Todt aufgestanden;
 oder wann er nur allein dein oberster Richter
 wäre / der dich kan ewig selig machen oder in die
 Hölle

Betrachtung von der H. Communion. 85
Hölle hinabzustoßen; sollte dieses dich nicht genug-
samb bewegen können und müssen / alle mögliche
Vorbereitung zu seiner Ankuft anzustellen?
Ja wahrhaftig dem ist also; wie viel mehr dann
soll dich billich anspohren zu allem möglichen
Eif/da so viele Titeln und bewegende Ursachen
zusammen kommen; daß er nemlich sey dein
Erschaffer / dein Erlöser / dein König / und Herz /
dein Richter / der gegenwärtig da ist / alles siehet /
weiß / und richtet?

Anmüehung des Willens

Gestellt auff die drey Zeiten / gegenwärtig /
vergangen und künfftig.

1 Gegenwärtige Zeit.

D Mein Erschaffer / mein Erlöser und
Richter ich erkenne jek meine höchste
Pflicht und Schuldigkeit; und selbiger
gemäß begehre ich mich außs fleißigst
zuzurüsten zu deiner Ankuft: siehe ich
versuche alle und jede meine Sünd / und
ist mir hertzlich leid / daß ich dich / mein
höchstes Gut / jemahl beleidigt hab: ich
glaub an dich / ich hoffe auff dich / ich
fürchte / ehre / anbette und lobe dich: ich
liebe dich von ganzem Herzen über alle
Ding: zu dir trag ich hertzlich verlangen.
Ach hätte ich / und könnte dir darbiehen ein
vollkommenes Herz / wie gehabt deine
D 7 liebe

liebe Mutter; ein liebreiches Herz / wie die Apostel; ein starckmüthiges Herz / wie die Martyrer / ein andächtiges Herz / wie die Beichtiger / ein reines Herz / wie die Jungfrauen / ein demüthiges Herz / wie die Wittfrauen / ein friedsamers Herz / wie die Eheleuth: damit du mit Freud und Lust in selbiges einkehrtest! und darin wohnen bliebest!

2. Vergangene Zeit.

O Mein Gott / mein König und höchster Herz / wie schmerzt es mich / daß ich bishero so schlecht und obenhin mich zu deiner Ankunfft in dem H. Sacrament vorbereitet! O wie schäme ich mich / daß ich so geringe Anstalt gemacht zu dieser göttlichen Hochzeit und himmlischem Gastmahl! Wo ist eine königliche Hochzeit auff Erden / da man sich / auff wenigst / nicht etliche Monath zubereite; ja wo ist eine Bürger oder auch Bauren Hochzeit / darzu man sich nicht etliche Tag / oder auff wenigst etliche Stunden zurüste? Und ich blinder elendiger Mensch hab vermeint viel zu seyn / wann ich eine Stunde oder halbe Stund zubrächte!

Betrachtung von der H. Communion. 87
brächte/ in Vereitung zur Hochzeit / da
die Seel mit Jesu Christo vermählt
wird / und zu einem Gastmahl / da der ewige/
unendliche / allmächtige Gott selbst
genossen wird: ach es ist mir herzlich leid:
ich wünsche von Herzen / ich hätte aller
Heiligen Vorbereitung gebabt.

3. Künfftige Zeit.

O Mein Erlöser! hinführo soll es anders
seyn: ich setze mir fästiglich für
mit allem möglichen Fleiß mich zu berei-
ten zu deiner Ankunfft: ich wil daran
seyn / daß mein Herz durch eine reu-
müthige Beicht mehr gesaubert / das
Gemüth mit eiffrigen Anmüthungen
mehr angeflämmt werde. Diese und
jene Gebett / Fasten / Almusen / Werck der
Barinherzigkeit unnd Liebe werde ich
voranschicken / damit meine Seel würdi-
ger werde / dich meinen Heiland zu em-
pfahen. Wolte Gott daß auch dieses mit
mir thäten alle / so dieses H. Sacraments
geniessen. O Jesu verleyhe uns hierzu
kräftige Gnad. Amen.

2. Punct.

2. Punct.

Zu wem kommt er?

Ubung der Gedächtnuß.

Erwege ferner wer du seyst zu welchem dein Erschaffer und Erlöser kommen wird im H. Sacrament? Ach was bin ich? ich bin 1. ein Mensch. Und was ist der Mensch? der königliche Propheet antwortet: Ich bin ein Wurm und kein Mensch. Psalm 21. 7. Und der gewaltige Gott sollte zu mir kommen? 2. Ich bin Staub und Asche. Du bist Staub/und solt wieder zu Staub werden. Gen. 3. 19. 3. Ich bin veränderlich und unbeständig / wie ein Blat am Baum/das vom Wind hin und her bewegt wird. Isaiä 64. 6. 4. Ich bin ein Erdyfflein Wassers/ das auß einem Eimer fällt. Isaiä 40. 17. Ja ich bin wie nichts gegen dir/O grosser Gott! zu rechnen. 5. Ich bin wie Graß/Hew/eine Blum/welche heut blühet/ morgen verwelcket und abfällt. Isaiä 40. 6. 6. Ich bin Eitel/ ein Schatten/ mein Bestand ist wie nichts vor dir/ und fahre dahin wie ein Schatten. Psal. 38. 6. 7. Endlich ich bin ein Begriff aller Bosheit/ eine Welt voll Ungerechtigkeit. Jacobi 3. 6. Ein Abgrund der Unwissenheit/ der Begierlichkeit/ Blindheit/ Thorheit/ Verächtlichkeit/ Armseligkeit und Nichtigkeit.

O mein Gott! dem ist in Wahrheit also; dann du Dewige Wahrheit hast gesagt/ dir ist klärer bekannt dann mir selbst.

Ubung

Übung des Verstandts.

Glaubstu dieses meine Seel: erkennestu deine Armseligkeit und Geringsfügigkeit / und zugleich die Fürtrefflichkeit und Hochheit deines Erlösers / so vergleiche beide mit einander / und du wirst leichtlich ermessen / mit was Demuth du zu ihm hinzutreten müßest. Dann bist du ein Erdwurm / wie du in Arbeit bist / wie wirstu hinzugeben zu dem allerhöchsten und unbegreiflichen GOTT? sollestu dich nicht billich wie ein Erdwürmlein in die Erde verkriechen? Bistu Staub und Leim / mit was Ehre erblickiget soll der Staub kommen zu dem / der ihn wie Staub zerstreuen kan / und wie soll der Leim kommen zu seinem göttlichen Haffner und Schöpffer / der ihn gemacht hat: Endlich damit ichs kurtz mache / bistu ein Abgrund aller Bosheit / Unbeständigkeit / Blindheit / Thorheit / ic. mit was Forcht und Zitteren solstu gehen zum Abgrund der Gütigkeit / Beständigkeit / Weisheit / Allmacht! ic.

Anmüchung des Willens.

1. Gegenwärtige Zeit

Mein GOTT und Herz: ich erkenne meine Nichtigkeit / ich bekenne meine Armseligkeit / ich sage von Grund des Hergens: Herz ich bin nicht würdig / daß du unter mein Dach eingehest. Dan wie soll da kommen der Erschaffer zum Geschöpff / die Beständigkeit zur Unbeständig

7. Fernere Vorbereitung/
 ständigkeit? deine Unendlichkeit zu meiner
 Wenigkeit? deine Klarheit zu meiner
 Finsternuß? deine unermessene Gütig-
 keit zu meiner unaussprechlichen Bos-
 heit? Herz ich bins nicht würdig.

2. Vergangene Zeit.

O meine Blindheit / daß ich bishero
 meine Unwürdigkeit so wenig erkant
 hab! **O** wie scháme ich mich meiner vor-
 igen Hoffarth! Es thuet mir leid / daß ich
 bishero vor der H. Communion mich so
 wenig verdemüthiget / so wenig Reuerenz
 und Ehrerbietigkeit erzeigt. Ach hätte ich
 gehabt die Demuth des Apostels Petri/
 der da gesagt: Gehe weg von mir / **O** Herz/
 dann ich bin ein Sünder! Ach hätte ich
 die Demuth gehabt des H. Francisci /
 und mich für den grössesten Sünder ge-
 halten!

3. Zukünftige Zeit.

Ich setze mir jech fästiglich für / hinfüh-
 ro vor der Communion mehr meine
 Nichtigkeit / Armseligkeit und Bosheit
 zu erwegen / mich mehr vernidrigen und
 demüthigen / mich mit den geringsten hin-
 der an setzen / und für den allerunwür-
 digsten halten; ja ich wil wie ein Cana-
 näisch

Betrachtung von der H. Communion. 91
näisch Hündlein hinzugehen/die Brosa-
men von dieser göttlichen Taffel auffzu-
samblen. Ach wolte Gott diese Demuth
hätten auch alle andere Communicanten/
deren viel sich so wenig verdemüthigen!
O Jesu! O allerdemüthigster Jesu! ver-
leyhe mir und allen auffgeblasenen hof-
färtigen Menschen die grosse Gnad der
inniglichen Demuth.

3. Punct.

Vom Nutzen der H. Communion.

Ubung der Gedächtnuß.

Gedenck meine Seel/warumb dein Heiland im
H. Sacrament zu dir kommen wölle/ und
was für Nutzen auß seiner Ankunfft erwachse.
Dan 1. er wil zu dir kommen/damit er wie ein Arz
dich gesund mache/dir/wie eine Speiß/Krafft und
Stärke ertheile/durch die sonderbare Gnad die-
ses heiligen Sacraments: Daß das Brodt
des Menschen Herz stärke. Psal. 103. 16.
2. Er will zu dir kommen / dir das Leben zu geben.
Wie er spricht: Ich bin ein lebendiges
Brodt/so vom Himmel kommen ist/und
gibt der Welt das Leben. Joan. 6. 3. Er
will kommen zu dir / damit du wie ein Zweig in
ihm als in einem Stamm eingepflanzt werdest/
und also herrliche Früchten bringest 4. Damit er
dir gebe ein Pfandt der glückseligen Auferste-
hung und des ewigen Lebens. 5. Damit er die
Ver

Verdienste seines bitteren Leidens auff sonderbare Weise dir zueigne. 6. Damit er dich heimsuche/ in dir wohne/ bey dir bleibe. 7. Damit er dich mit allerhand Tugenden/ Gaben und Gnaden bereiche/ sich mit dir vereinige/ dich vollkommen und heilig mache.

Ich glaub/ O HErr! dieses/ dann du ewige Weißheit und Wahrheit haist gesprochen: ich glaub/ wegen deiner unfehlbaren Autorität.

Übung des Verstandts.

Wann du dieses glaubst/ meine Seel/ so siehestu klärlich/ was für ein Verlangen du haben müßest zu der Ankaufft deines Heilands/ deines Arges/ deines Lebens. Mein/ wann ein tödtlich Verwundeter oder gefährlich Kranker so grosses Verlangen trägt nach der Ankaufft des abwesenden Arges: was für Begierd/ was für inbrünstiges Verlangen solstu nicht billich empfinden zu dem himlischen Arz/ der du mit so vielen Krankheiten der Seelen befaßt bist; welche viel gefährlicher seynd/ dann die laibliche Krankheit? Verlangt dermassen ein Kranker zum Arz/ der offft die Krankheit nicht versteht/ noch Mittel zu helfen weiß/ sonderen es sey ihm lieb oder leid/ den Patienten muß sterben lassen; wie hefftig soll dich/ meine Seel/ verlangen zu einem allwissenden und allmächtigen Arz/ der da kan und wil/ dafern an dir kein Hindernis ist/ dich unfehlbarlich gesund machen? Ferner verlangt der massen einem schwachen Menschen zu den vorigen Kräfftten/ einem Kranken zu etwas längerem Leben/ ein Hungeriger zur Speiß/ ein Dürstiger zum Tranck/ wie sol dich verlangen zu dem ewigen Leben/

Betrachtung von der H. Communion. 93
Leben / zur Speiß der Unsterblichkeit? Was ist
dir nütlicher / lieblicher / ehrlicher / nothwendiger /
dann geistliche Gaben und Gnaden / wahre Tu-
gend und Vollkommenheit erlangen / daß Christus
in dir wohne / in dir bleibe / sich mit dir vereinige /
dich heilige / und das Pfand des ewigen Lebens
mittheile?

Anmüthung des Willens.
Begierd und Verlangen zu Christo im
H. Sacrament.

I. Gegenwärtige Zeit

D Mein himmlischer Arz / mein Leben /
mein Hoffnung und Trost / ich bin
mit vielen Kranckheiten beladen / und kei-
ner ist der mir helfen kan / dan du allein /
darumb thut meine Seel herzlich nach
dir verlangen. Wie der Hirsch begehrt
der Wasserbrunnen / also begehrt
meine Seel / Gott / zu dir : Meine
Seel dürstet nach dem starcken leb-
bendigen Gott : wan werd ich hin-
ein kommen / und erscheinen für
Gottes Angesicht? Psal. 41 2.3. Herz
all meine Begierd ist vor dir / und
mein Seuffzen ist dir nicht verborg-
gen. Ps. 37 10. Ach komm geschwind /
und verweile nicht / dann du bist
gantz lieblich un̄ verlanglich. Cant. 5.
D

O Jesu in dir lebe ich / ohne dich sterb
ich / darumb nach dir verlangt mich.

2. Vergangene Zeit.

Ach wie schäme ich mich / daß ich bis
hero mehr Sorg getragen für den
sterblichen Leib / dann für die unsterbliche
Seel: mehr verlanget nach dem Arz des
Leibs / dann der Seelen / mehr gewünscht
etwas länger allhie / als dort ewig leben.
Größeren Hunger gehabt nach dem faul
len und stinckenden Fleisch der Vögel
und wilden Thier / dann nach deinem
zärtlichsten Fronleichnam / nach deiner heil
ligsten Menschheit und Gottheit. **H**er
es schmerzt mich dieses sehr / und ist mir
herzlich leid.

3. Künftige Zeit.

Hinführo werde / mit deiner Gnad /
nicht so fast Verlangen tragen nach
leiblicher Speiß / nach den Todtencör
peren der Fisch / Vögel und Thier / als
nach dir O Jesu! Ich werde die grosse
Gaben und Gnaden / so durch dieses **H.**
Sacrament erlange / hinführo mehr be
herzigen und betrachten / also größeren
Hunger und Durst zu dieser göttlichen
Speiß

Betrachtung von der H. Communion. 95
Speiß zu erwecken. Ich werde nicht so
selten zu dem Tisck des Herzn gehen/
sonderen diese und jene Festag der H.
Mutter Gottes und andere nicht lassen
ohne Communion vorbeÿ schleichen!

Ach wolte Gott / daß auch so viel tau-
send und tausend Menschen (die hun-
dertmahl grösseres Verlangen tragen
nach irdischen Sachen/nach Lust/Freud
und Ehr der Welt / nach Schleckerbiß-
lein / hitzigen Weinen und Gastereyen/
dann zu dieser himmlischen Mahlzeit)
die Gütreflichkeit und Nutzen dieses H.
Sacraments besser verstünden / und also
grösseren Hunger uud Verlangen darzu
trügen!

Gespräch oder Gebett zu Christo.

D Jesu mein Heiland / gleich wie dich
herzlich verlanget hat das Oster-
lamb zu essen; also zünde auch an in mir
und in allen Christen ein hefftiges Ver-
langen zu dir dem wahren Osterlamb/
welches allein unseren Hunger kan
stillen / und unser Verlangen
vergnügen.



A. Voet fecit.

D
pe
lein
and
das
em
Zer
rich

F
wh
we
tu
R
h
S
we